



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

336 (7.12.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68829)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Ertragslos 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2,30 pro Quartal.

Interate:

Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Kolumnen-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Rummern 8 Pfg.
Doppel-Rummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herausgeber Dr. G. Vogler.
für den lokalen und prov. Theil:
Gust. Müller.

für den literarischen Theil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckers.

(Erste Mannheimer Epochen-
Zeitung.)

(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 336.

Montag, 7. Dezember 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Kunst des Arbeitens.

Dr. H. Lr. Ist Arbeit wirklich eine Kunst? Gewiß, denn sonst würden nicht mehr Leute es verstehen, zu arbeiten. Von dem, was man im Leben lernt, ist Arbeiten das schwerste. Es gibt viele brotlose Leute und sogar schädliche Künste. Die eintägigste und wichtigste aller Künste ist die Kunst des Arbeitens, mit deren Erlernung auch die Lust zur Arbeit von selbst kommt.

Eine der höchsten Aufgaben der Volkserziehung ist die Verbreitung der Ansicht und Erfahrung, daß zweckmäßige Arbeit zur Selbsterhaltung, zur Kräftigung der körperlichen und geistigen Gesundheit und überhaupt zum Glück aller Menschen notwendig ist. Sobann müssen wir die dem Menschen angeborene Trägheit dadurch überwinden, daß wir uns aus Pflichtgefühl an Arbeitsamkeit gewöhnen. Keine menschliche Tugend ist ein gesicherter Besitz, solange sie nicht zur Gewohnheit geworden ist. Man kann sich ebenso gut an die Arbeit, die Mühseligkeit, die Sparsamkeit, die Wahrhaftigkeit, die Freigebigkeit gewöhnen, wie an die Faulheit, die Gemüthslosigkeit, Verschwendung über den Geiz. Wer aus Gewohnheit arbeitet, dem wird ein arbeitsames Leben schließlich zum Bedürfnis. Der Weg zur gewohnheitsmäßigen Arbeitsamkeit kann durch verschiedene kleine Kunstgriffe geebnet werden.

Das allererste ist, anfangen können. Der Entschluß, eine Arbeit anzuführen, seinen Geist und seine Kraft auf eine Sache zu richten, ist im Grunde das allerwichtigste. Hat man erst einmal die Feder oder die Hade in der Hand und den ersten Strich oder Schlag gethan, so ist die Sache schon um Vieles leichter geworden. Es gibt aber Leute, denen immer noch etwas zum Ansetzen fehlt und die vor lauter Vorbereitungen, unter denen sich ihre Trägheit verbirgt, nie dazu kommen, bevor sie müssen.

Andere marieren auf eine besondere Stimmung und Begünstigung, die aber niemals leichter, als bei uns während der Arbeit kommt. Ja, es ist eine Erfahrungssache, daß während der Arbeit dieselbe immer was anderes wird, als man sie sich zum Voraus dachte, und daß man in seiner Ruhezeit so viel fruchtbarere Ideen hat, als eben während des Arbeitens selbst. Da kommt es also darauf an, nichts zu verschlafen, auch nicht leicht eine körperliche oder geistige Ermattung bei sich als vorhanden gelten zu lassen, sondern täglich eine bestimmte, wohl abgemessene Zeit der Arbeit zu wahren.

Ferner darf man seine Zeit und Arbeitslust nicht mit der Eintheilung und Einleitung verlieren. Fange überhaupt mit dem an, was Dir am leichtesten ist, nur fange an. Der Umweg, der in der Anordnung der Arbeit dadurch verursacht werden kann, daß man nicht ganz systematisch arbeitet, wird reichlich ersetzt durch Zeitgewinn.

Hierzu kommt noch zweierlei: Das eine heißt: „Sorge nicht für den kommenden Tag, ein jeder Tag hat genug seiner eigenen Plage.“ Die Phantasie des Menschen hat ein viel ausgedehnteres Wirkungsgebiet, als seine Kraft. Sie stellt ihm die ganze Arbeit, die er vor hat, als ein auf einmal zu leistendes vor Augen, während seine Kraft sie bloß nach und nach bewältigen kann und sich immer wieder zu diesem Zweck völlig erneuern muß.

Das Andere heißt: „Man soll, namentlich bei geistigen Arbeiten, die Sachen recht machen, aber auch nicht erschöpfen wollen, so daß gar nichts zu sagen übrig bleibt.“ Hierzu reicht heute die Kraft eines Menschen mehr aus, sondern es handelt sich im besten Falle darum, ein verhältnismäßig kleines Gebiet ganz, und ein größeres in seinen wesentlichen Hauptpunkten zu verarbeiten. Wer zu viel will, der erntet gewöhnlich zu wenig.

Aber auch vor einem die körperlichen und geistigen Kräfte schwer schädigenden Uebermaß in der Arbeit soll man sich hüten. Auch hier gilt die Regel von dem goldenen Mittelwege, auf dem man am sichersten und besten zum Ziele gelangt. Die Arbeit ist ein Segen für die Menschheit, sie darf aber bei den Einzelnen nicht in Körper und Geist schwächende Ueberarbeit ausarten; auch in dem weiten Maßhalten zeigt sich die Kunst des Arbeitens.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Dezember.

Wir lesen in den „Berliner Neuesten Nachr.“: „Der Prozeß Lecker-Lagow, der Anfangs nicht das Papier wert zu sein schien, das für die Berichterstattung erforderlich ist, hat sehr unerwartete Dimensionen angenommen. Von den eigenthümlichen Vorgängen, die i. Z. zur allgemeinen Uebertragung zum Rücktritt des Ministers von Koelliker führten und Folgen über diesen hinaus gehabt haben, ist der Schlichter weggezogen und man steht nicht ohne Erstaunen, welche Art von Leuten und welche Mächte ausgereicht haben, um einen Minister zum Rücktritt zu bringen und in Folge desselben gegen einen anderen ernste Bestimmungen vorzubringen zu lassen. Ohne die Gesellschaft, als deren Mittelpunkt der Angeklagte v. Lagow erscheint, würden, so muß man annehmen, wahr-

scheinlich sowohl Herr v. Koelliker als auch General v. Bronzoni noch im Amte sein. Es ist heute selbstverständlich noch nicht an der Zeit, ein abschließendes Urtheil zu fällen, aber der Eindruck, den dieser Prozeß hinterlassen wird, dürfte doch wohl von Neuem der sein, daß in unserer öffentlichen Verhältnissen während der letzten Jahre Manches aus den Fugen gegangen ist.“

Der Antrag Sattler, der in der Commission zur Verabreichung des Staatsschuldenentlastungsgesetzes eingebracht worden ist, hat bekanntlich die Summen offen gelassen, die als fester Betrag auf fünf Jahre aus den Einnahmen der Staatseisenbahnverwaltung der Finanzverwaltung zur Deckung der allgemeinen Staatsausgaben zur Verfügung gestellt werden soll. Dieser Betrag soll, wie die „N. L. Z.“ hört, so hoch bemessen werden wie der Theil der Eisenbahneinnahmen, der zur Deckung der ordentlichen Staatsausgaben in dem Etat für das Jahr 1897/98 figurirt wird. Derselben Commission ist als dritter Antrag noch folgender des freiconservativen Abg. v. Zedlitz-Kentlich eingebracht:

Die obligatorische Schuldenentlastung erfolgt in der Höhe von 1/3 Prozent. Von den Ueberschüssen der Staatseisenbahnen wird in den Staatshaushalt ein Betrag eingezogen zur Deckung der ordentlichen Staatsausgaben bis zum dreifachen Betrage des Reinertrages der direkten Steuern. Unter ordentlichen Staatsausgaben ist unter Anderem auch inbegriffen die geschuldete Tilgung der Staatsschuld, ausgenommen aber davon das Extraordinarium der Eisenbahnverwaltung. Die Vereinbarung soll demnach für fünf Jahre gelten. Findet über den Betrag keine neue Vereinbarung statt, so bleibt es bei der ersten. Soweit dann noch nicht über den Ueberschuß der Staatseisenbahnverwaltung verfügt ist, wird derselbe in folgender Reihenfolge weiter verwendet: 1) zur Befreiung der durch Ueberweisungen nicht gedeckten Ausgaben an das Reich, 2) zur Bildung oder Ergänzung des 20 Millionen-Fonds für unvorhergesehene Anschaffungen und Bauten der Eisenbahnverwaltung, 3) zur Bildung eines Ausgleichsfonds, 4) zur außerordentlichen Schuldentilgung. Der Ausgleichsfonds wird in Höhe von 80 Millionen Mark gebildet zur Deckung eines etwaigen Fehlbetrages im Staatshaushalt; durch das Gesetz wird die Ermächtigung der Deckung des Fehlbetrages aus dem Ausgleichsfonds ausgesprochen. Ergibt hingegen die Jahresabrechnung einen Fehlbetrag, so wird die Deckung durch den nächstfolgenden Staatshaushalt herbeigeführt. Ergibt sich nach der Jahresabrechnung ein Ueberschuß, so wird dieser dem Ausgleichsfonds zugeführt, der dann über 80 Millionen Mark hinausgehende Betrag zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet. Die Ausführung dieser Bestimmungen erfolgt im nächsten Staatshaushaltetat.

Bemerkenswerth ist, daß ein in die „Hamburger Nachrichten“ übergegangener Artikel eines Leipziger Blattes über den Chef der geheimen Polizei, Criminalkommissar v. Tausch, der Leute wie Normann-Schumann, den angeblichen Urheber der Entführung über Böttcher und den Weisenfunds, und von Lühow mit der Ermittlung des Urhebers von Skandal-Artikeln beauftragt hat, welche diese Herren selbst in die Presse gebracht hatten, folgendes sonderbare Urtheil formulirt:

„Und jetzt tritt ein Mann auf die Bühne des Gerichtssaales, elegant, geschmeidig, mit durchdringenden, klugen Augen, der Chef der politischen Polizei, Herr von Tausch. Er hat die Nachforschungen in der Kopy-Affäre in den Händen gehabt, er führt die Landesverrathshypothese, er tritt in Action, wo immer ein ernsthaftes politisches Interesse in Frage kommt, und er führt die Acten über Alles, was da politisch weht und krebt, sonderbare Acten, an die anderthalbtausend Register! Seit achtzehn Jahren ist er an seinem Posten — wenn er einmal Memoiren schrieb! ... Man sind wir ohne Weiteres zu der Annahme geneigt, daß sich Heinrich Ledert, der unersetzliche, der bis dahin noch nicht einmal mit der Nase in die Politik gerochen hatte, die Ingridentien zu einer feinen, weithin wirkenden Intrigue sich nicht selbst herbeigeholt hat. Wir glauben ausnahmsweise an den geheimnisvollen Unbekannten. Sollte der Name desselben nicht festzustellen sein? Auch von einem so geschickten Criminalisten nicht, wie er in Herrn v. Tausch am Zeugentisch erscheinen wird?“

Die Münchener „Allg. Ztg.“ tritt lebhaft dafür ein, daß der frühere Kriegsminister seine Kenntnisse, Redegabe und parlamentarische Gewandtheit durch Übernahme eines Reichstagsmandats nutzbar machen möge. Das Blatt weist darauf hin, wie häufig schon Männer, die früher hohe Staatsstellungen, insbesondere Ministerposten bekleideten, nach Ausscheiden aus dem Staatsdienst dem Vaterlande im Parlamente gute Dienste geleistet. Die Betrachtung schließt:

Wenn in den letzten Tagen mehrfach von der Möglichkeit gesprochen worden ist, daß über kurz oder lang Herr Miquel einmal aus dem aktiven Staatsdienst ausscheiden dürfte, so kann auf Grund gut begründeter Mittelungen versichert werden, daß, als sich Herr Dr. Miquel bereits vor Jahr und Tag einmal mit dem Gedanken trug, die Bürde des Finanzportefolios auf jüngere Schultern abzulegen, ebenso die Freunde des Herrn Miquel, wie dieser selbst, sich lebhaft mit dem Gedanken beschäftigten, daß es sich vielleicht mehr empfehle, wenn Herr Miquel als Abgeordneter, statt als Minister diejenigen finanzreformatorischen Ziele zur Anerkennung zu bringen suchte, die seit geraumer Zeit in der Schätzung des Reichstags leider etwas verloren zu haben scheinen!

Aus Rom wird dem „Wiener Fremdenblatt“ vom 3. Dez. gemeldet:

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende vom Berenten des italienischen Konsulates in Zanzibar an das Ministerium des Aeußeren gerichtete Depesche vom 27. Okt.: Konsul Cecchi traf an Bord des „Volturno“ in Mogadischu ein und organisierte eine Karawane, um die Ufer des Vebi-Schebels zu besuchen. Am 25. November, 8 Uhr Nachmittags, brach der Konsul, begleitet von Maffei, dem Kommandanten der „Stafetta“, Nongardis, dem Kommandanten des „Volturno“, dem Konsultor, 7 Offizieren, 6 Unteroffizieren und Soldaten auf. Die Karawane war von 70 bewaffneten Askaris eskortirt. Sämtliche Weiber hatten Pferde. Nach fünf-

hündigem Marsche passirte die Karawane Nachts Tofoli, welches etwa 20 Kilometer von Mogadischu entfernt liegt. Pöhllich gegen 1 Uhr nach Mitternacht griffen nomadische Somalis das Lager an, wobei 6 Askaris getödtet wurden. Die Lagerwachen wiesen den Angriff zurück und schlugen mehrere Somalis nieder. Bei Tagesanbruch zog sich die Karawane gegen Mogadischu zurück, indem sie gegen die in großer Zahl zurückgekehrten Somalis, welche fortgesetzt von der Seite in die Karawane einzubrechen versuchten, ein Feuer unterhielt. Die Karawane vertheidigte sich tapfer in geschlossener Ordnung, bis sie schließlich der Uebermacht unterliegen mußte, da die Askaris theils gefallen, und theils geflohen, die Pferde vom anstrengenden Marsche erschöpft und die Weihen selbst verwundet waren. Ein verwundeter Korporal und zwei Soldaten konnten sich retten, 18 Askaris fielen, 17 wurden verwundet. Die ersten Nachrichten trafen in Mogadischu am 26. v. M. um halb 11 Uhr ein. Der italienische Kommissar ergriß augenblicklich alle erdenklichen, dringenden Maßnahmen. 100 bewaffnete Matrosen wurden gelandet und mit allen disponiblen Askaris zur Hülfleistung entsendet. Es ergab sich aber, daß im Augenblicke, wo die ersten Nachrichten eingetroffen waren, an dem Westufer nicht mehr zu ändern war. Die an Ort und Stelle erschienenen Seeleute agnosizierten alle 14 Gefallenen und letzten Abends wieder zurück. Tags darauf, am 27. November, wurde neuerlich eine durch Askaris verstärkte, mit allem Notwendigen ausgerüstete Militärabtheilung mit Kamelen zur Bergung der Leichen entsendet. Zahlreiche Individuen, welche den schuldtragenden Stämmen angehören, wurden verhaftet und exemplarisch bestraft. Die „Stafetta“ dampfte von Mogadischu über Brava nach Zanzibar ab, um dem „Governolo“ den Befehl zu bringen, in Marfa Station zu nehmen. Der „Volturno“ bleibt in Mogadischu.

Die Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten Di Rudini in der Kammer über das Schicksal der Colonie Erythraea klangen sehr resignirt und bestätigten den Entschluß der Regierung, die Erythraea allmählich aus einer militärischen in eine bloße Handels- und Ackerbaucolonie umzuwandeln, damit Italien vor weiteren finanziellen und militärischen Opfern bewahrt bleibe, die im gänzlichen Mißerfolg zu seinen wirtschaftlichen Hülfquellen ständen. Die Frage später völliger Aufgabe oder Abtretung der Erythraea bleibt dabei offen und hängt von der künftigen Gestaltung des Verhältnisses zu Abyssinien ab, das durch die Aufhebung des Vertrages von Ucciali seine völlige Unabhängigkeit wieder erlangt hat. Das gestern dem Ministerpräsidenten mit großer Majorität ertheilte Vertrauensvotum kann nur den Sinn haben, die zögernde abwartende Haltung des Cabinetts in der Colonialpolitik vorläufig gutzuheißen, ohne sich durch eine eingehaltene Beschlußfassung für später binden zu lassen. Die Regierung glaubt eben, und das mit Recht, den Augenblick für lange Afrika-Debatten noch nicht gekommen, da die Verhandlungen mit Menelik über die Grenzregulirung noch längst nicht abgeschlossen sind. Gegen die Stichhaltigkeit dieser Argumentation ließ sich auch von der Opposition wenig einwenden.

Deutsches Reich.

München, 4. Dez. Ueber den Jagdausfall des Prinz-Regenten von Bayern erhält die „Allg. Ztg.“ aus Hohenbrunn folgende Mittheilung: Die Wildschweinjagden des Prinz-Regenten im Speiserter Wildpark waren bis jetzt vom Wetter sehr begünstigt und von gutem Erfolg begleitet, so daß vermuthlich bis zum Schluß der Jagden (am 4. ds.) gegen 600 Säuen erlegt sein werden. Bewundernswürdig ist die Frische und Muthigkeit des Regenten, welcher die Anstrengungen der Jagd leicht erträgt und während derselben nur bei längerem Regen, von einem Trieb zum andern, sein Lieblings-Bergpony „Raz“ benützt, das ihm außerdem wie ein Hund nachläuft. Die erlegten Säuen sind sehr wohlgenährt, das Wildpret derselben ist in Folge des Umstandes, daß es heuer Eicheln gab, von besonderem Wohlgeschmack. Wie in den letzten Jahren hatte auch diesmal wieder Joststrahß Stahlmann von Würzburg die Leitung der Jagden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Dezember 1896.

General-Verammlung des süddeutschen Eisenbahn-Reform-Vereins.

Heidelberg, 6. Dez. Heute fand hier die diesjährige General-Verammlung des süddeutschen Eisenbahn-Reform-Vereins statt. Es waren etwa 50 Herren anwesend, darunter 6 aus Mannheim. Der Vorstand der neu gegründeten hiesigen Sektion, Herr Knawall Fürst junior, begrüßte die Versammlung und sprach seine Freude über die stattliche Anzahl der Erschienenen aus. Wenn die Versammlung in erster Linie zur Stärkung der neu gegründeten Sektion hierher einberufen worden sei, so sei doch das am Ausgang der Rhein-Neckar-Bahn gelegene Heidelberg in mancher Beziehung ein lehrreicher Ort für eine solche Zusammenkunft. Er wolle i. B. auf die Verbindung nach Schwetzingen hinweisen, die direkte Bahn dorthin könne man gewöhnlich nicht benutzen, sondern fahre besser über Friedrichsfeld. Auf der Route nach Würzburg verkehre nur ein Schnellzug, aber wenn man etwa glaube, daß derselbe dem badiischen Reisenden eine bequeme Verbindung nach dem Norden von Baden vermitteln würde, so irre man sich. Nach Bayreuth fahre man besser über Darmstadt oder über Frankfurt. Nach Heidelberg sei fast der direkte 60 Kilometer lange Weg meist die 119 Kilometer lange Route über Bruchsal vorzuziehen. Nach Nürnberg fahre man besser über Bruchsal als über Würzburg. Wenn die Linie nach Frankfurt den Umweg über Friedrichsfeld mache, so stamme das, wie erzählt worden, daher, daß i. H. Mannheim und Heidelberg liberal gewählt hätten und deshalb die Bahn nicht bekommen sollten. Da sehe man, wie verkehrt es sei, sich in wirtschaftlichen Dingen auf den politischen Standpunkt zu stellen. Mit Recht sehe daher der Eisenbahn-Reform-Verein von aller politischen Parteilichung ab. Redner schloß seine Ansprache mit der Hoffnung auf den schließlichen Erfolg der guten Sache.

Hierauf erstattete Prof. Böhlting Bericht über die badi- sche, Dr. Wälberger aus Graßheim über die württembergische Eisenbahn-Reform. Beide Vorträge der lebendig und packend gesprochenen Redner regten die Versammlung in hohem Maße an und wurden mit lebhaftem Beifall und lauter Zustimmung aufgenommen. Dr. Wälberger, ein Arzt, der zugleich bekannter sozial-politischer Schriftsteller ist, fasste seine Eisenbahn-Reform-Bedenken in sechs Theilen zusammen, die man als den kleinen Katechismus der Eisenbahn-Reformen bezeichnen darf.

Der Abg. Deltzle sprach Herrn Dr. Wälberger sein volles Einverständnis aus und meinte, besser wie dieser die Sache dargestellt habe, könne sie nicht vorgetragen werden. In geschäftlicher Beziehung wurde beschlossen, daß der Südb. Eisenbahn-Reform-Verein selbstständig bleibt, aber mit dem Verein Jönentaris in ein Kartell eintritt und dessen Organ auch zu dem seinigen macht. Auch beschloß die Versammlung, daß Prof. Böhlting eine Zeitschrift im Geiste und Sinne des Reform-Vereins auszuarbeiten und sie dem Herrn v. Strauer unterbreite. An die sehr schön verlaufene, die besten Hoffnungen erweckende Versammlung schloß sich ein gemeinsames gemütliches und durch mehrere Trinksprüche gemäßigtes Mittagsmahl.

Ernennungen und Uebertragungen. Der Großherzog hat dem Rechtspraktikanten Konrad Reisinger von Weinsheim unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an der Höheren Bürger-Schule in Wiesloch übertragen. Ernannt wurden der Resident Arthur Odenwald zum Rektor bei der Jöndirektion und Registratorassistent Oskar Wegger zum Registrator bei dieser Behörde.

25jähriges Jubiläum der Straßburger Universität. Es wird und geschrieben: Wie wir bereits gemeldet, jährt sich am 1. Mai kommenden Jahres zum 25. Male der Tag, an dem die Universität Straßburg eröffnet worden ist. Um diesen Tag festlich zu begehen, hat sich ein Festausschuß gebildet aus Mitgliedern des Studenten-Ausschusses und ehemaligen Studierenden der jüngsten Hochschule des deutschen Reiches. Das nähere Programm ist noch nicht festgesetzt, doch steht fest, daß das Fest in den Tagen vom 30. April bis 8. Mai 1897 stattfinden wird. Alle diejenigen, welche der Wilhelma-Argentinienfeier angehört haben, und die sich an der Feier, über die J. B. Röhrer bekannt gegeben wird, beteiligen wollen, werden freundlichst ersucht, ihre Adressen zu senden an den Festausschuß der Universität und der ehemaligen Studierenden der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg.

Eine wichtige Verkehrserneuerung tritt als Folge der Verstaatlichung der hiesigen Ludwigsbahn am 1. Januar ein. Von diesem Tage an wird nämlich von hier aus ein über Alzey durch die Pfalz gehender Schmalspahnach nach Paris eingeleitet werden. Der Zug nimmt somit den kürzesten Weg nach der Hauptstadt Frankreichs und wird den über Mainz reisenden Passagieren eine Zeitersparnis gewähren, indem der Linweg über Bingerbrunn, Wiesbaden a. St. usw. alban in Wegfall kommt.

Die Mannheimer Liedertafel hat mit dem am Samstag stattgefundenen, glänzend verlaufenen Konzert ihr Winterprogramm eröffnet. Nach dem Konzert, über das an anderer Stelle berichtet wird, versammelte sich die Aktivität des Vereins im „Deutschen Hof“ zu einem solennen Abendessen, über das der Frohsinn sein Spektakel schenkte. Rüche und Keller des „Deutschen Hofes“ waren unzählig, mancher qual der Spinnweben Wurm der Rede und laut erklang das Lob des deutschen Liedes. Was Wunder, wenn unter diesen Auspizien und unter dem den Sängern hohe Verehrung und lebhaftes Brausungsgewandenen, glänzenden Verlauf des Konzerts sehr bald der Humor und die Freundschaft die Herrschaft während des ganzen Abends über besser gelang, während der ganzen Nacht hatten. Es würde uns zu weit führen, wollten wir einzeln erwähnen alle die Reden und Lieder, in denen die Männer und Frauen gefeiert wurden, die sich um das Konzert so herbeistrebende Verdienste erworben haben, allen voran der tüchtige, unermüdete Dirigent der Liedertafel, Herr Musikdirektor Bieling den der Vorstand term-helfend zur Seite stand und der Reiz sangstrebige, stimmunggebende Solist Herr Jakob Groß. Doch leider — auch ein Vermittlungs- schiedspunkt ist in den Begehr überschäumender Fröhlichkeit, als Herr Reisinger die bedauerliche Mitteilung machte, daß das arbeitsfähige, treue, langjährige Vorstandsmitglied Herr Gauß heute Abends nehmen müsse, da er Mannheim verläßt, um nach Konstanz überzuleben. Nach zwei Monaten, und Herr Gauß hätte das Jubiläum seiner 25jährigen Aktivität in der Mannheimer „Liedertafel“ gefeiert. Herr Reisinger war bedauert auch nur der Teilnahme der Gesammtheit und Gelächte der ganzen Sängerschaft, als er vorlas, Herrn Gauß in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste an den Verein schon heute den Sängerring nebst Diplom zu überreichen, die gekürzt worden sind zur Anerkennung für solche aktiven Mitglieder, die 20 Jahre lang treu zur Fahne gehalten haben. Laut erklangen die Kläfer und Rührer drauß das Hoch, als es galt, den beliebtesten lebenden Freund und Gesangsleiter zu feiern und ihm den offiziellen Abschiedstrunk zu widmen. So noch Stunde um Stunde bei Wort und Gesang dahin und der Dank hatte lauth um dessen Male geklagt, als die letzten schweren Schritte sich auf den Heimweg machten. Aber schon nach wenigen Stunden galt es, seine Schritte wieder zur Liedertafel zu lenken, denn wer ein richtiges Mitglied dieses Vereins ist, der verjüngt es nie, dem großen Ereignis der Eröffnung des Bierproben beizuwohnen. Der große Saal war gefüllt von oben bis unten und jeder Stahl besetzt. Nachdem die Aktiven einen Eröffnungsschrei sehr schön gesungen hatten, ergab sich der redigierender zweite Vorsitzende das Wort, um die Anwesenden zu begrüßen und das neue Vereinsjahr zu eröffnen. Juvor galt es aber, getreu den Ueberlieferungen der „Liedertafel“, den im letzten Jahre heimgegangenen Mitgliedern ein Tribut der Aber das Grab hinausgehenden Freundschaft und Hochachtung durch Erheben von den Sängern zu zahlen. Der Eintritt in das neue Vereinsjahr vollzog sich gebührendem auf eine fröhliche Art durch den von dem

Senior des Vereins, Herrn Lorenz Hausmann, kommandierten Liedertafel-Solamander, welcher dieses Jahr ganz besonders gut empfunden war und deshalb auch das ungeliebte Lob des Kommandanten fand. Das übrige Programm des Abends bestand aus flotten Musikstücken der tüchtigen Pianistin, welche zur Eröffnung einen von Frau. Musikant W. Müller komponierten hübschen Marsch spielte, der großen Beifall fand und dem Komponisten einen Ehrenvorzug eintrug, ferner aus Chorliedern, Solis der Herren J. Groß und Gollin wie aus einem lustigen Konzert der Herren H. — — — — —

Statistisches aus der Zeit. Mannheim vom 47. Woche vom 15. Novbr. bis 21. Novbr. 1896. An Todesursachen für die 21 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Mafern und Köhlein, in — Falle Scharlach, in 8 Fällen Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (galt, Peritonäe), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Augenentzündung, in 2 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in — Fällen akute Darmerkrankungen, in — Fällen Wechwechfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 9 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewalttamer Tod.

Central-Anhalt für Arbeits-Nachweis. Mannheim, S. 1, 15. Telephon 218. Im abgelaufenen Monat November konnten durch die Anhalt — schweidlich 1465 Vermittlungssuche befriedigt werden um zwar 505 Arbeitgeber und 820 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 604 männliche und 216 weibliche Personen. In auswärtige Arbeitsstellen wurden 121 Personen eingewiesen.

Zu der Verhaftung des Kassiers Raffner erhalten wir von der Gesellschaft „Jude“ folgende Zuschrift: „Bezüglich der in Ihrer Nr. 388 vom 4. Dezember er. enthaltenen Notiz betreffend die Verhaftung des Bankassistenten Raffner bitten wir um Aufnahme folgender Berichtigung: 1. Die früher von uns für Raffner geleistete Kautionsbürgschaft bestand nicht mehr, sondern war von der hiesigen „Allianz“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft übernommen worden, welche auch den Entschädigungsbeitrag von ca. 5000 Mark bereits am 30. November d. J. der Oberrheinischen Bank überwiesen hat. 2. Von uns ist eine Strafanzeige gegen Raffner nicht erstattet worden, ebenso wenig hat die „Allianz“, wie uns von derselben mitgeteilt wird, eine Strafanzeige veranlaßt.“ Wie von uns ein eingezogene Erklärung ergeben, entspricht obige Berichtigung den Thatfachen und ist die korrekte Verfassung des Raffner auf die Initiative der hiesigen Staatsanwaltschaft zurückzuführen.

Wittens. Was unserm Leserkreis geht uns unter dem 6. d. d. folgende Zuschrift zu: „Sehr geehrter Herr Redakteur! Laut einer im amtlichen Zettel Ihres geschätzten Blattes erschienenen Bekanntmachung sind alle Hausbesitzer streng gehalten, die an ihrem Besitzum liegenden Gänge vor Glatteis mit Sand oder Asche zu besetzen. Erhält eine solche Verpflichtung nicht auch für die groß. Schloßgarten-Verwaltung? Heute früh, also am dritten Tage nach Auftreten des Glatteises, ist auf dem viel begangenen Fußweg vom Schlosspark zum Gymnasium durch den Schloßgarten nach der Dampfboot-Überschleuse hin noch nichts oder nichts Anordnendes geblieben worden, um die Fußgänger vor Unfällen zu bewahren. Eine diesbezügliche Notiz in Ihrem geschätzten Blatte würde wohl die zuständige Behörde zu einer Remede veranlassen. (Wir glauben dem Wunsch des Lesers am besten durch den vollständigen Abdruck seiner Zuschrift entsprechen zu können. Die Red. d. S. A.)

Konkurrenz in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des hiesigen Peter O. R. R. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer er. Prüfungstermin: Dienstag, 28. Januar 1897.

Mittheilung des Wetter am Dienstag, den 8. Dezember. Der Einbruch über Großbrunn hat eine Vertiefung bis zu 720 mm erreicht, so daß der Hochdruck über Ungarn und Rumänien bis auf 765 mm abgesenkt wurde. Von Nordskandinavien sucht allerdings ein Hochdruck von 765 mm über die Ostsee Schwedens vorzudringen, kommt aber vorerst noch nicht zur Geltung. Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend südwestlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur größtentheils bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for 6. Dezbr., 7. Dezbr., 8. Dezbr., 9. Dezbr., 10. Dezbr.

Höchste Temperatur den 6. Dezember + 1,6° Tiefste „ „ vom 6/7. Dezember - 0,2°

Aus dem Großherzogthum.

Saubhausen, 5. Dez. Hier brannte das Maschinenhaus des Schuttdemantelwerkes voll. Schmitz vollständig nieder.

Weinsheim, 5. Dez. Bei der Eröffnungsbilanz der Liedertafel in den Bürger-Anstalt sagte der von nationaldemokratischer Seite aufgestellte Kandidat mit 201 Stimmen über den Kandidaten des Bürgervereins und den von sozialdemokratischer Seite in Vorschlag gebrachten Kandidaten.

Karlsruhe, 5. Dez. Ein in einem Geschäfte bediensteter gewesener Buchhalter aus Karlsruhe hat seit etwa einem Jahre in kleineren Beträgen seinem Prinzipal die Gesamtsumme von 3872 Mark noch und nach unterschlagen; er hatte die betr. Beträge ein-

gesteckt und in das Journal eingetragen, aber im Hauptbuch nicht gebucht. Kurz vor der Entdeckung ist er nach der „Bad. Post.“ flüchtig geworden. Der Prinzipal des Geschäftes war längere Zeit krank.

Karlsruhe, 5. Dez. Wie aus verschiedenen Zeitungsberichten bekannt ist, wurde die Zwangsversteigerung des hiesigen im Laufe dieses Jahres wiederholt durch Feuerbrandstiftung beinträchtigt. Es waren meist große Brände, von denen die Anzahl betroffen wurde, und jedes Mal zeigte es sich, daß das Feuer von böswilliger Hand gelegt worden war. Die Brandstifter wurden in den meisten Fällen in Zählungen der Anstalt ermittelt, die, wie die früheren Gerichtsverhandlungen ergeben haben, zum Verbrechen schritten, um ihre Freiheit wieder zu erlangen. Die heutige Strafkammer befaßte sich wiederum mit einem der Brandstiftungen angelegten Zählung. Am 20. August d. J. war auf dem Dachraum des Anstaltsgebäudes hiesigen ein Brand ausgebrochen, welcher schnell um sich griff und einen Theil des Dachstuhl zerstörte. Nach bei diesem Brande sprachen alle Umstände dafür, daß man es mit einer Brandstiftung zu thun hatte. Der Verdacht der Thäter schalt richtete sich gegen Streicher, der aber auf das Entschiedenste leugnete. Jwincinal wurde gegen denselben die Untersuchung eingeleitet, jwincinal mußte sie wegen mangelhafter Beweise eingestellt werden. Da verteidigt sich, und zwar in der Nacht vom 9. auf 10. November, Streicher selbst. Dieser gehört zu den Menschen, die in ihren nächtlichen Träumen laut sprechen und dadurch, was ihr Gemüthe peinigt, ihr Gemüthe bewegt, veranlassen. In jener Nacht rief er wiederholt laut: „Herr Verwalter, ich will es gestehen, ich habe den Brand gelegt!“ Erst im gleichen Schlafsaale befaßliche Zählung, die zufällig noch waren, hörten dies und machten davon am anderen Morgen dem Verwalter der Anstalt Mitteilung. Die Strafkammer erklärte gegen den jugendlichen Brandstifter, der ein umfassendes Geständnis ablegte, auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis.

Donauschichten, 6. Dez. Der Fürstin-Wittwe Dorotthea soll (anher dem verfassungsmäßigen Wittwen in Heiligenberg) vom verstorbenen Fürsten die Villa Tolly hier, wie auch das fürstlich-bergsche Palais in Berlin testamentarisch gesichert worden sein. Während der Dauer des Trauerjahres hat übrigens die Fürstin-Wittwe den offiziellen Wohnsitz im Heiligenberg und erst nach Ablauf desselben wird der neue Fürst dahin überziehen. Die Fürstin-Wittwe hat beschlossen, von nun an den Namen Fürstin Carl Ogyn zu führen. — Die Reichstagswahl wird wohl noch in diesem Monat stattfinden. Die Demokraten wollen ihren früheren Kandidaten Dräger von Engen vorschlagen, von den anderen Parteien sind Kandidaten noch nicht im Vorkrieg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

4. Vollvorstellung.

„Fedora“ von Sardou.

So sehr anerkannt ist, daß im Repertoire der Vollvorstellungen eine vielseitige Mannigfaltigkeit angebracht wird, eben so sehr ist zu beklagen, daß Sardou's „Fedora“ ein richtig und zweckmäßig gewähltes Stück für eine Vollvorstellung ist. Das Publikum der Vollvorstellungen hat kein Interesse für die merkwürdigen Sensations-dramatik Sardou's, es verlangt nach den besten nationalen Kunstwerken unserer klassischen und neueren dramatischen Literatur. Dies berechtigt Verlangen nach Leisurigkeit werden. Wenn man heute noch auf das Theater die Beziehung kulturelle Bildung hätte anwenden kann, so gilt sie besonders von jenen Vorstellungen, die dem Theat der Bevölkerung zugänglich gemacht sind, der fast ausschließlich nur aus ihnen seine dramatischen und schauspielerischen Eindrücke schöpfen kann. Darum müßte es auch von diesen Aufführungen selbst heißen können: für das Volk ist das Beste gerade gut genug! Und auch von diesem Gesichtspunkt aus war die Fedora-Aufführung am Samstag wenig erfreulich, denn viel Gutes wird ihr auch der in seinen Angelegenheiten bedenkende Theaterbesucher nicht nachsagen können. Wenn Sardou's Stück wirken soll, müssen die Hauptrollen, namentlich aber die Rolle des Fedora vorzüglich besetzt sein. Rosa V. P. P. von Berlin hat uns zuletzt vier die Fedorogestalt in einer wirklich packenden Weise vorgeführt. Fed. 1111, der hier diese Rolle geküßt, sollte sie hier einmal spielen dürfen, und man würde daraus beurtheilen können, ob sich ihr schauspielerisches Talent, das sich bisher fast nur im Aufspiel zu bedingten Gelegenheiten fand, auch auf solche hochdramatischen Partien erstreckt. Ueberwiegendweise läßt man am Samstag als Fedora eine Bewerberin um das Heroinenstück auftreten, also in einer Rolle, die strenggenommen diesem Fach nicht angeht. Wenn Rosa V. P. P. neben der Iphigenie die Fedora würdevoll spielen kann, so ist das ein Beweis für die kaum zu übersehende Geistesgröße dieser Künstlerin. Eine Rolle aber, die sich bei uns am das wichtige Fach der Heroinen bezieht, müssen wir nach Leistungen beurtheilen können, die diesem Rollenfach angehörend, wie Maria Stuart, Jungfrau v. Orleans, Judith, Medea u. s. w. In solchen Rollen, die hohes Pathos und harte Organe erfordern, wird Fed. 1111, die die Rolle des Fedora einen sehr schmerzlichen Stand haben. Ihr vorzügliches Schauspieler-talent ist zwar unter einer harten Fassung, aber ihre Fedora wäre wohl auch ohne diese mail und farblos gewesen, was Organ, Wiesenpiel und Bewegungen betrifft. Die schauspielerische Routine, die Fed. 1111 noch fehlt, ist hier vorhanden, aber während wir am Fed. 1111 ein hoffnungsvolles Talent bekämen, das sich unter entsprechender Anleitung zweifellos vorzüglich entwickeln würde, ist Fed. 1111's Entlohnung so gut wie abgeschossen. Fed. 1111's Fedora hätte bei aller Routine eine auffallende Unfähigkeit an, um in ihrer Darstellung vor uns einziger, wirklich hinreißender Moment. Ihre Scene mit Boris im zweiten Akt blieb fast wirkungslos, und wie packend kann man diese Scene spielen! Die große Scene des dritten Akts war besser gespielt, die Sterbenscene dagegen war so unnatürlich wie nur möglich. Fed. 1111's, die dem Titel zufolge vom Berliner Theater des Westens kommt, die übrigens bereits unter Werther dramatische Versuche auf unserer Bühne machte, ist schon nach ihrer Fedora zu schließen, keineswegs die Heroinen,

Die Spur der Schlange.

Roman von M. E. Braddon. (Aus dem Englischen von K. H. S.)

(Fortsetzung.)

42) (Fortsetzung.)
Hast Du Peters mitgebracht?
Ja, ich habe ihn veranlaßt, seine Stelle aufzugeben, und eine Veranlassung getroffen, daß ihm alle Jahre hundert Pfund ausgezahlt werden. Ein schwacher Lohn für das, was er gethan hat, Richard, aber er wollte nicht mehr annehmen.
Hast er jetzt hier, Mutter?
Ja, er ist unten im Hause.
Hast Du mich nicht für einen unaufrichtigen Sohn gehalten, aber bedenke, daß mein Leben jetzt nur einen Zweck hat, bis der Verbrecher gefangen ist.
Sie stand am Fenster und sah, wie seine Gestalt in der stillen, nächtlichen Straße verstand.
Nicht weit von der Thüre, in der Frontstraße lag Darleys Grabstein. Es war nicht sehr groß, aber an seinen großen, vergoldeten Buchstaben leuchtend. Darley war nicht nur Drogist, sondern zugleich auch ein beliebter Arzt für kleine Leute. Im Jwincinal dieses Verstorbenen war Darley beschäftigt, einen kleinen kleinen Drogisten mit der Aufschrift „Seiner Veranlassung“ aufzunehmen, während sein Gehülfe, ein sehr kleiner Mensch, das Wächter angabete. Der Glas-thüre, welche nach dem kleinen Hinterzimmer führte war offen und Darley sprach mit Jemand darin.
Gute Nacht, wenn ich über den Fluß hinüber gehe, Will — sagte Darley.
Eine weibliche Stimme unterbrach ihn. Aber das sollst Du nicht, August. Das letzte Mal, als Du in den abstrakten Schlaf gingst, wurde Frau Tompkins kleiner Sohn krank und man sandte zu Doktor Darley. Und Du bist so beliebt, daß man sagt, wenn Du nur immer zu Hause bist, machst Du die besten Besuche.

Die Worte in dem Hinterzimmer war etwa zwanzig Jahre alt hatte dunkles Haar und graue Augen. Sie war Darleys einzige Schwester, welche seinen Ansehen liebte. Ihre Wesen war etwas rasch, aber nachdem sie sich Waise geworden war, niemals die Schule besucht hatte, dagegen sich häufig des Umgangs mit den Freunden ihres Bruders erfreute, so war es kein Wunder, daß sie etwas mehr Männlichkeit in ihren Ansichten und ihrem Wesen hatte.
Wie bereits gesagt, war das Hinterzimmer ziemlich klein. Einer der Indianer schlug einmal vor, als verschiedenes Geschick angewandt waren und die Zeit kam, zu gehen, man sollte sie einzeln mit einem Rockkleber herausziehen. Ein anderes Mal, als das Zimmer schon von Besuchern angefüllt war, und noch neue hinzukamen, rief einer derselben, man solle erst mit einem Licht hineingehen, um sich zu überzeugen, ob man in der Atmosphäre atmen könne. Das Möbellein war etwas mannigfaltig und bestand aus einem kleinen Piano, einem Stuhle zum Sitzen, einer corinthischen Säule, auf welcher ein Metallboden zu demselben Zweck stand, in der Ecke trank ein Metallboden und ein hängendes Schmeibrett blühte verberührend von der Wand herab.
Während Isabella Thee einhoh, öffneten zwei Herren die Thüre. Der erste derselben war niemand anders, als Wither Peters, und die hohe Gestalt hinter ihm in einem Mantel war der tolle Dick.
Hier bin ich, August, rief Dräger mit herzlichem Stimme. Endlich habe ich Dich aufgefunden, und hier ist auch der beste Freund, den ich außer Dir in der Welt habe.
Darley stellte Marwood seiner Schwester Isabella vor. Sie war als Jünger als gemein zur Zeit, als Marwood vor Gericht stand, und hatte immer gehört, daß dieser junge Mann einer der größten Helden aller Zeiten sei. Jetzt blühte sie fast mit Veränderung in sein hübsches Gesicht. Aber Welt war keineswegs eine Heldin und hatte ein Duzend uneroberliche Beschäftigungen. Sie hatte Thee einzugießen. In ihrer Aufregung bog sie Marwood's Hand mit der beiden Hüften und warf den Zucker ins Wasser. Was sie sonst noch angricht hätte, wenn Wither Peters ihr nicht beigeprungen wäre, ist unmöglich zu sagen.
Dann August, sagte Marwood, indem er seinen Stuhl zum Ramia zog, soll Peters Dir die ganze Geschichte erzählen, wie er mich für unglücklich hielt, wie er auf einen Plan verfiel, um mich vom Wägen zu retten, wie er versuchte, eine Spur des wirklichen Mörders zu entdecken, wie er sie endlich zu haben glaubte und wieder verloren hat.

Durch meine Schwägerin während der Erziehung hier dinsten? fragte Darley.

Sie ist meine Schwester, August, erwiderte Marwood. Wither Peters, fuhr er fort. Sie haben keine so schlechte Meinung von mir, wie die Welt, und Sie würden gerne sehen, daß mir Recht widerfähre und mein Name von dem Fleden des Verbrechens befreit wäre? Wither Marwood, erwiderte das Mädchen mit ernster Stimme, oft habe ich von meinem Bruder Ihre tragische Geschichte gehört und glaube Sie mir, ich könnte nicht mehr kommen aber Ihr Unglück empfanden haben, wenn Sie mein Bruder wären. Schon wenn man in Ihr Gesicht blickt, ist man überzeugt von der Richtigkeit der Beschuldigung, die auf Sie geworden wurde.

Marwood erhob sich und reichte ihr die Hand, die sie kräftig und herzlich drückte.

Und nun die Geschichte von Wither Peters, sagte Darley, während ich einen Rauch loche.

Kannst Du versetzen, was er mit den Fingern sagt, Darley? fragte Marwood.

Jedes Wort. Wir haben viel miteinander gesprochen, aller Annde, ehe wir auf den Fischfang fuhren, sagte Darley lachend.

Es war ein stiller Abend, aber ich habe keine Gesellschaft, deren Blide sich auf die kleinen Finger des Detektivs richteten.

Als ich diesen jungen Herrn jetzt sah, begann er, stand ich vor dem Bahnhof und wartete, bis mein Bergesener Jungs mich nötig haben würde. Kam, und so bald ich Wither Marwood hier erblickte, wie er ruhig rauchte und Jungs scharte, kurze Antworten gab, sagte ich gleich zu mir: Das ist nicht der Mörder.

Dabei blühte Wither Peters um.

Und warum? Was ist gibt Menschen, welche im Stande sind, dem Richter und den Geschworenen gegenüber zu stehen, ohne die Miene zu verändern, aber ich sage Ihnen, es gibt keinen Menschen auf der Welt, der nicht zulassen! fährt, wenn ein Detektiv ihm die Hand an die Schulter legt. Die Wesen und Gemüthern jaden zusammen. Manche ist es sogar gelungen, das Verbrechen oder Verbrechen zu unterdrücken, und niemand, der es nicht versucht hat, weiß, welche Mühe das kostet, aber wenn ihnen das nicht gelingt, so bringt lauter Schweiß auf ihrer Stirn aus, und das verräth sie.

(Fortsetzung folgt.)

Die wir brauchen. Bei Noxil, die man, wie es scheint, nach wien- maiten erfolgreichem Wahlspiel trotz all ihrer empfehlenden Eigenschaften ziehen lassen will, wäre eine weit geeigneterer Vertreterin ihres Faches, für das die richtige Grundfrage von der Verjüngung des Personals nicht außer Acht gelassen werden darf.

Carmen.

Die gestrige Aufführung der Oper „Carmen“ brachte uns nichts Neues. Die bisherigen Träger der Hauptrollen setzten wiederum ihre ganzen Kräfte ein zum Gelingen des Ganzen.

Trien-Concert. Der Gesangsverein Trien veranstaltete letzten Samstag im Concertsaale des Hoftheaters eine sehr gut besuchte musikalische Aufführung, deren reichhaltiges Programm manche anziehende Momente aufzuweisen hatte.

Konzert der Mannheimer Liedertafel. Die Mannheimer Liedertafel marschirt an der Spitze der hiesigen Gesangsvereine. Diese alte Wahrheit ist am Samstag Abend aufs Neue bekräftigt worden.

Konzert der Mannheimer Liedertafel. Die Mannheimer Liedertafel marschirt an der Spitze der hiesigen Gesangsvereine. Diese alte Wahrheit ist am Samstag Abend aufs Neue bekräftigt worden.

sele am meisten entspricht und das deshalb gerade große Befangene die Lieber im Volkstum noch mehr als bisher pflegen sollten. Für ein schönes Solistend ist der Deutsche oft viel empfänglicher als für einen mit allem Raffinement ausgestatteten Kunstgenosse.

Konversationsklub für Musik. Das Konservatorium veranstaltete gestern Morgen im kleinen Saale des Saalbau's eine Vortragssitzung seiner Mittelklassen.

Viktorien-Konzert. In dem morgen Abend stattfindenden Konzert der gefeierten Künstlerinnen kommen wieder von Schubert, Brahms, Schumann, Liszt, Chopin, Chopin und Pagani-Schumann zum Vortrag.

Fr. Gurgay sang am Samstag Abend in einem Concerte in Karlsruhe mit großartigem Erfolg. Rauschender Beifall, wird uns von dort gemeldet, erregte die vielerprechende Künstlerin, welche unter anderem eine Arie der Hölle aus „Mignon“ und den Coppelia-Walzer von Delibes vortrug.

Prof. Dr. Hubert Herkomer hat dem Berliner Kupferstich-Cabinet 16 Blatt sog. Herkomer-Gravuren zum Geschenk gemacht.

General-Berliner. Der Held so vieler politischen und galanten Abenteuer, das einmalige Idol Frankreichs, ist durch seinen Freund Pierre Demis der Bergeseit, die bereits über ihm dunkel, erstirnen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Der Streik der Hafenarbeiter.

Hamburg, 5. Dez. Die heutige Versammlung des Arbeitgebersverbandes blieb einstimmig der Meinung, mit der Ablehnung des Schiedsgerichts das Richtige getroffen zu haben.

der Arbeiterschaft erst die Ansicht von dem vermeintlichen Rechte beigebracht habe.

Hamburg, 5. Dez. Die Verhältnisse haben sich wenig verändert. Die Ruhe wurde nicht getört. Auf 7 Stadtteilen sind 169 Mann in ihrem Arbeitsverhältnis geblieben und die Maschinen haben die Arbeit vielfach wieder aufgenommen.

Christiania, 5. Dez. 150 Arbeiter gingen heute nach Hamburg ab, um dort norwegische Schiffe zu löschen.

Bremerhaven, 6. Dez. Auf Westfriesland haben gestern 63 Schiffszimmerer wegen Lohnfreierigkeiten die Arbeit niedergelegt.

Hamburg, 6. Dez. Zwei Versammlungen von Frauen, Schwestern und Töchtern der Streikenden nahmen eine Resolution an, freu mit den Männern anzuhalten und diese zu ermahnen, nicht nachzugeben.

Karlsruhe, 5. Dez. Es scheint beschlossene Sache zu sein, daß erst dem nächsten badischen Landtag die Umwandlung des 4procentigen Staatsschuldverschreibens in 3 1/2procentige vorgelegt wird.

Karlsruhe, 5. Dez. In der gestrigen Sitzung des national-liberalen Vereins belegte sich der Führer, Abgeordneter Pfeifer, bitter über die Haltung der Regierung gegenüber dem Centrumspartei.

Berlin, 5. Dez. Beim Reichstagslande fand heute eine Besprechung statt, an der außer dem Reichstagslande und dem Staatssekretär v. Marschall auch der Justizminister Schönberg und der Minister des Innern u. d. Rede teilnahmen.

Berlin, 5. Dez. Die Abgeordneten-Kommission für das Lehrerbildungsgesetz nahm den Paragraphen 2 der das Mindestgehalt der Lehrer auf 800, und der Lehrerinnen auf 700 festsetzt.

Berlin, 6. Dez. Gestern fanden verschiedentlich längere Besprechungen des Oberstaatsanwalts Drescher mit dem Staatssekretär Freyherren von Marschall statt.

Buntes Feuilleton.

Ein englischer Missionar, James Adres, der sich fünf- unddreißig Jahre als Missionar auf Madagaskar aufhielt, erzählt in seinem jüngst veröffentlichten Buche „Madagascar before the conquest“ (London Fisher Unwin) einige Erlebnisse aus seiner seelsorgeischen Wirklichkeit auf der Insel.

Vom Ursprung der blonden Menschen wissen die transkaukasischen Jäger ein originelles und stimmungsvolles Märchen zu erzählen. Einst hatte sich der Stamm der Kuluja zur Herbstzeit am Rande eines hohen Gebirges gelagert.

blau wie der Frühlingshimmel, ihre Haut glüht dem Schnee, das Schöne aber war ihr Haar, denn es glänzte wie gesponnenes Gold. Und die schöne Frau sprach: „Ich bin die Frau des Nebelkönigs, die Herrin des Schnees.“

Der Redakteur eines amerikanischen Blattes, der sich ohne Zweifel wie alle seine Kollegen, häufig mit schlechten Manuscripten abquälte, hat in einem Anflug von „Galgambur“ seinen Korrespondenten folgende satirische Rathschläge ertheilt.

Raum und in gleichmäßiger Weise auszubreiten. Ein intelligenter Leser fühlt sich wie wohl geschmeichelt, als wenn es gilt, einige zwanzig Wörter, die durch dieses Verfahren unleserlich gemacht wurden, zu entziffern.

Januar... sein Wohlstand... durch die Bekanntschaft...

Berlin, 5. Dez. Am Schlusse der Debatte der Nordd. M.G....

Saupatz, 5. Dez. Der Kaiser fuhr heute früh in Begleitung...

Köln, 4. Dez. Dem Petersburger Correspondent der Kölnischen Zig....

Wien, 6. Dez. Das Neue Wiener Tagbl. erzählt Folgendes...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Wien, 6. Dez. Der Botschafter Graf Galenbergs, habe bei einer feierlichen Veranstaltung...

Zürich, 6. Dez. Bei den Wahlen zum Nationalrat...

Brig, 6. Dez. Gestern Nacht haben im Verlenkungsbereich...

Paris, 6. Dez. Durch den Sturm ist das Feuer des Leuchtturms...

Bergerac (Dep. Dordogne), 6. Dez. Der Infanteriehauptmann...

Madrid, 6. Dez. Nach einer Meuterei aus Havana...

Florenz, 6. Dez. Der König von Serbien besuchte gestern...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Belgrad, 6. Dez. Aus Neapel wird hierher gemeldet...

Stück 2,50 M., Lunden per Paar 1,00 M., Wand (lebend) per Stück...

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Schiffahrts-Nachrichten'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister III'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister IV'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister IV'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. Titled 'Hafenmeister II'.

(Privat-Telegramme des General-Anzeiger.)

Berlin, 6. Dez. Das Königl. Polizeipräsidium theilt...

Kiel, 6. Dez. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von...

Bielefeld, 6. Dez. Der Kaiser traf um 8 Uhr hier...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Springe, 6. Dez. Der Kaiser, welcher das Jagdschloß...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Springe, 6. Dez. Der Kaiser, welcher das Jagdschloß...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Springe, 6. Dez. Der Kaiser, welcher das Jagdschloß...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Springe, 6. Dez. Der Kaiser, welcher das Jagdschloß...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Springe, 6. Dez. Der Kaiser, welcher das Jagdschloß...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Springe, 6. Dez. Der Kaiser, welcher das Jagdschloß...

Hamburg, 6. Dez. Heute fanden 13 Volksversammlungen...

Bödingen, 6. Dez. Auf der Brücke „Konstantin“, Schacht...

Mannheimer Handelsblatt.

Hierherunter Durlacher Hof N. G. vom 7. Dez. Stad per Str...

Mannheimer Marktbericht vom 7. Dez. Stad per Str...

Mannheimer Marktbericht vom 7. Dez. Stad per Str...

Mannheimer Marktbericht vom 7. Dez. Stad per Str...

Mannheimer Marktbericht vom 7. Dez. Stad per Str...

Für Reconvaleszenten

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Die separ. Perren- und Damenreiser-Salons von Adolf...

Gummischuhe. N 3, 11. Hill & Müller, Kunststrasse.

Telephon 576.

23436

Musikverein Mannheim.

Dienstag, 8. Dezember 1896 im Saalbau
Abends 7 1/2 Uhr
CONCERT

unter Mitwirkung des Grossh. Hoftheater-Orchesters.
Direction: Herr Hofcapellmeister Langer.

Solisten:
Cavaleri: Fran Florentine Kasserer, Frankfurt.
II: Herr Hofcapellmeister von Reanick.
III: Herr Musikdirector R. Bärtich.
Tenor: Herr Hoppensberger Krag.
Orgel: Herr Musikdirector Albrecht Hünein.
Oboe: Herr Hofmusikus Lorbeer.

- 1. Präludium, C-moll für Orgel. J. S. Bach.
- 2. Elegischer Gesang für Chor und Streich-Orchester. Beethoven.
- 3. Motette „Des Staubes eitle Sorgen“ für Chor, Orchester und Orgel. Haydn.
- 4. Concert für 3 Claviere u. Streich-Orchester in D-moll. J. S. Bach.
- 5. Arie aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ für Tenor. Mozart.
- 6. Concert für 3 Claviere u. Streich-Orchester in C-Dur. J. S. Bach.
- 7. Toccata ergo für Soloquartett, Chor, Orchester und Orgel. Franz Schubert.
- 8. Oboerium für Tenor-Solo, Oboe, Chor, Orchester und Orgel. Franz Schubert.

* Die 3 Concertfügel von Rühlhorn und Bechstein sind aus der Hofmusikalienhandlung von K. F. Heckel und Th. Söhler.

Eintrittskarten à Mk. 4.— sind in den Musikalienhandlungen von Th. Söhler, K. F. Heckel und Abends an der Kasse zu haben. Reservierte Plätze mit Aufzahlung von Mk. 1.— und Rückgabe der Eintrittskarten sind nur in der Musikalienhandlung von Th. Söhler zu haben.
Zehn Minuten vor Beginn des Concertes werden Stehplätze in den Saal zu Mk. 2.— abgegeben. 23793

Orchester-Verein Mannheim.

Sonntag, den 12. Dezember, Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“
CONCERT

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn L. Becker und unter gewähliger Mitwirkung des Herrn Hofmusikus A. Kündinger (Violine) aus Mannheim.

- Programm:
- 1. Griechischer Piraten-Marsch v. E. Patsch-Alvars.
 - 2. Ouverture zur Oper „Die lust. Weiber von Windsor“ v. Nicolai.
 - 3. Concert für Violine, G-moll v. Max Bruch.
 - 4. Grosse Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ v. Rich. Wagner.
 - 5. Neues Concert für Violine v. Ch. de Beriot.
 - 6. Hofmusikus A. Kündinger.
 - 7. Ouvert. z. Operette „Orpheus“ v. Offenbach.
 - 8. Humor oder Nimmer, „Walter“ v. Emil Waldteufel.
 - 9. Grosse Tongemälde „Die Reise um die Welt“ v. Conrad.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Sonntag, den 12. Dezember 1896, Abends 8 Uhr
im großen Saal des Saalbau
Abend-Unterhaltung.
Näheres durch Rundschreiben. 23974
Der Vorstand.

Möbel-Transport Expedition, Verpackung, Lagerhaus, Ueber. 1873. Stets günstige Retourladungen. Günstigste Bedienung. Billige Preise.

Alle Sorten Thür- und Firmenschilder, gewaschene Metallschilder schon von 60 Pfg. an bei
A. Jander, Gravirkunst, E 1, 17, Planken. 22502

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6
Telephon 856
Liefere frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot
mit ca. 45 pCt. Glüden, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets
und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.

Dienstag, den 8. Dezember 1896
im Casino-Saal:
Lillian Sanderson-Concert
unter Mitwirkung des Pianisten
Arthur Speed.
Eintrittskarten
4 2 und 1 Mark sind im
Pianosortefabrik Lager von
A. Hasdenaufel, D 2, 14,
gegenüber dem „Deutschen Hof“ zu
haben. 22816

Zum absoluten Schutz gegen Einfrieren und zur Umhüllung
von Abdrückungen, Reflexen, Reflektoren, Ausdrücken von
Kühl- und Trocknungsräumen, empfehlen wir unter dem Namen
„Lilla“-Schichten u. Platten (geis. gesch.) mit einschichtiger,
runder Aufsicht und besten Isoliermaterialien. 23797
Gebr. Wilhelm, Maschinenfabr., Reckartvorst.

Institut Gabriel, M 7, 23.
Anstalt
für schwedische Heilgymnastik
Orthopädie, Massage und Turnen.
Bom 5. October ab ist das Institut wieder während
des ganzen Tages geöffnet.
Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.
Anmeldungen jetzt schon erbeten!
W. Gabriel
Inhaber und Leiter der medico-mechan. Institute
in Mannheim und Bad Nauheim. 17893

Borkowsky
Theehaus „Mandarin“
0 7, 27 Mannheim 0 7, 27
Liefert keine anerkannt vorzüglichen
Thee's
für
Weihnachts-Geschenke
in eleganten Verpackungen im Preise von 10 Pf. bis 100 Pf. 6
pr. Pfd. erhältlich im Hauptgeschäft 0 7, 27 und in
den bekannten Verkaufsstellen. 17641

Auszug aus den Standesregister der Stadt Ludwigshafen.

- Heirat.**
- 1. Joh. Krieger, Major u. Rang. Komr.
 - 2. Joh. Wilh. Dell, Schreiner u. Joh. Wago, Deutscher.
 - 3. Joh. Sch. Stumpf, Schlosser u. Wago, Kögl.
 - 4. Joh. Schreiner, Maurer u. Wago, Scholl.
 - 5. Joh. Ad. Nöhlein, Schreiner u. Karolina Gartz.
 - 6. Joh. Bergbauer, Schlosser u. Kath. Hügel.
 - 7. Joh. Ad. Krieger, Schlosser u. Anna Maria Schöck.
 - 8. Joh. Ad. Sattler, Schlosser u. Hil. Hüllstein.
 - 9. Johann Schuler, Sattler u. Louise u. Mathilde Spies.
 - 10. Joh. Pöcher, Maurer u. Anna Hill.
 - 11. Joh. Peter, Tischler u. Paul. Karol. Dejer.
 - 12. Joh. Dieringer, Müller u. Anna Maria Gänther.
 - 13. Ernst Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 14. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 15. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 16. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 17. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 18. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 19. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 20. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 21. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 22. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 23. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 24. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 25. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 26. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 27. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 28. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 29. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 30. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 31. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 32. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 33. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 34. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 35. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 36. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 37. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 38. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 39. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 40. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 41. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 42. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 43. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 44. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 45. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 46. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 47. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 48. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 49. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 50. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
- Heirat.**
- 1. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 2. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 3. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 4. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 5. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 6. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 7. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 8. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 9. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 10. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 11. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 12. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 13. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 14. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 15. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 16. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 17. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 18. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 19. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 20. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 21. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 22. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 23. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 24. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 25. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 26. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 27. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 28. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 29. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 30. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 31. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 32. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 33. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 34. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 35. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 36. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 37. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 38. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 39. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 40. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 41. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 42. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 43. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 44. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 45. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 46. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 47. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 48. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 49. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.
 - 50. Joh. Wenzl, Komr. u. Kath. Kath. Schöpfer.

Weißwaaren-Wäsche- und Aussteuer-Geschäft
Friedrich Böhler
D 2, 10 Theaterstr. Mannheim Theaterstr. D 2, 10

Für bevorstehende Weihnachten ist mein Lager in allen
Artikeln reich ausgestattet und empfehle besonders in reellen und
guten Qualitäten:
Tag- und Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider,
Freiarmmäntel, Aufstands- u. Winterunterröcke, Schürzen etc.
Beine- und Halbleine, Tischtücher, Servietten, Hand-
tücher.
Herrenhemden nach Maß mit glatten und gestickten Ein-
fähen, unter Garantie für eleganten Sitz. 23994

Alfred v. St. Ange
L 10, 5 Mannheim Teleph. 1024.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Original-Weinen
zu Originalpreisen, aus den Refektorien von
Pet. Jos. Kreuzberg & Co. in Ahrweiler
und Frankfurt a. M.
**Rosel, Saar-, Rhein- und Ahr-
Rothweine** u. direct
bezogene **Bordeauxweine.**
Eduard Witter in Neustadt a. H.
Pfälzer Weine.
Krafft Vogt in Schallstadt L. B.
Markgräfler Weine.
Ch. Schultz in Radesheim a. Rh.
Deutscher Schaumwein.
Moët & Chandon, Epervay
franz. **Champagner.**
Kulzbach 22834
Deffert-Weine und echt franz. Cognac.
Sämtliche Weine werden in beliebigem Quantum abgegeben
(bis 19 Flaschen franco Haus, frei Rechn. und Zölle). 22844

Zahnarzt Stern
B 2 10 1/2, 18876
gegenüber dem Hoftheater.

Tanz-Unterricht
nicht an einzelne, sowie an
mehrere Damen u. Herren, zu
jeder Tageszeit ertheilt.
Wahler oder Französisch in
2-3 Stunden gelehrt. 22158
Konjunkt J. Kühnle.
Saal u. Wohnung in meinem
Haus A 3, 7 1/2.

Artist!
ist das schönste Spielzeug
für Weihnachten. Jedem
Kind u. Kindchen ein
Spielzeug zu schenken ist
mit 7 Silbern. Zu haben bei
Kühnle u. in allen Spiel-
handlungen. Direkt zu des. 2.
Klass. at. Eisenheimerstr. 2.
Frankfurt a. M. 23742

Zur
Weihnachts-Bäckerei
empfehle:
Recht ungarisches Kaisermehl, deutsches
Confettmehl, selbst geklopften Zucker, Staub-
zucker, Griesraffinade, Stenzucker, große
außerleibliche Mandeln, Safeluhkerne, Oran-
geat, Citronat, Vanille, Vanille Zucker,
feinsten Ceylon-Zimmt, Rosinen, Sultaninen
Corinthen, Chocolate, Backobladen etc.
Alles in nur feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.
J. H. Kern, C 2, 11.

Das süddeutsche
Kochbuch
von
Emma Mohr.
Erschienen in
besten und billigsten Be-
reitungen aller Sprachen,
Deutsch, Englisch, Fran-
zösisch etc. etc.
Mit 3. Spalten
aufhängender Gekoch-
rezepte der besten
Küchen der Welt.
Preis des geb. 3 Bde. 50
Pfg.
F. Neumich.
Mannheim, N 8, 7/8.
Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen.

DERMOL
das beste
Haar-Wasser
WIEGAND LAUK
Pflanzers
FLEISCHERSTR. 1/11
Prospect gratis!
Kein Haarausfall mehr.
Schöner üppiger Haar-
wuchs. Sensationeller
Erfolg.
Prospecte mit Gut-
achten des vereidig-
ten Gerichtschemikers
Dr. Otto Kayser
in Dortmund gratis
u. franco.
in Mannheim bei:
Adolf Bieger,
oifeur, P 3, 13;
Jean Roes,
oifeur, D 2, 6;
Stadelbauer,
oifeur, L 15, 9;
G. A. Kaub,
oifeur, F 5, 27

Winterfenster
erhalten sich rasch amputierten
Fenster- u. Thürfenster
Heinr. Fasig & Sohn,
Ludwigshafen a. Rh.
Telephon No. 26. 22915

Für Zitherspieler!
Zithermusikalien
im Kleinhandel, 1 u. 2 Bände
mit 1000 Stücken, leicht bis
mittel schwer, enthält nur
Kunststücke, die sich
leicht erlernen lassen.
Kataloge gratis. 21518

Klavierunterricht
ertheilt gründlich bei möglichem
Fortschritt. A. Rember, M 2, 13, 2 St.
6000 Mark
gegen gute Sicherheit per 1. Jan.
1897. Off. mit K. Nr. 22546 an
die Orpheu. 21. St.

CHR. BUCK
S 2, 2. Bau- u. Möbelschreiner S, 2, 2
Einem verehr. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben
meiner Bau- und Möbelschreineri ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
Durch meine maschinelle Anordnung bin ich in der
Lage, nur gediegene und laubere Arbeit unter Garantie für
paffende Zeichnungen bei promptester und billiger Bedienung zu
liefern u. halte mich bei vorzunehmendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Chr. Buck.

Die einzig existierende
giftfreie Haarfarbe
die unerschütterlich hält, mit amb-
lichen Aromen, bei jeder Wäsche
die ursprüngliche Haarfarbe
der Kronenmajestät Franz
Ruhn, Würzburg. (M. 1.50
u. 3.) Wenn nicht genau an
die Firma, da es viele schädliche
Nachahmungen gibt. In Man-
heim nur bei H. Bieger, Ahr,
P 3, 13, Jean Roes, Ahr, D 2, 6
u. H. Kaub, Ahr, E 3, 18, G.
Rember, Germaniastr. 2, 2, 2,
E. Ott, Ahr, O 4, 4, Otto Deh,
E 1, 16, Ungersd. 18159

Ammenstühle, Kinderstühle, Wäschetrockner.

Christian Ihle, Mannheim

Grosse Auswahl allerlei Festgeschenke.

D 3, 11 1/2

neu eingerichtet in

sämmtlichen Spielwaaren.

D 3, 11 1/2

Blumentische in Eisen u. Holz, Sessel, eis. Puppenwiegen.

Grossartige Ausstellung.

Kinderwagen, Kinderbettstellen.

Eisenbahn künftl. Jahre, Plombiren, Jahrszügen, Jahrszügen mit Jahrgang zc.
H. Stein
1. 5. Breitstr. 11. 5.
Sprechstunden: 10-12
Sonnt. u. Feiertag 9-11

Saison-Ausverkauf.
Grosse Preis-Ermässigung.

Um mit unserem Lager zu räumen, verkaufen wir
Jaquettes
Capes
Abendmäntel
Sortie de bal
Regenmäntel, Blousen,
Jupons

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Parthie Morgenröcke in guten, reinwollenen Stoffen von 8-20 Mk. 28478

Cramer & Volke, M 1, 1.

Zu Weihnachten empfohlen:

Complete Lawn-Tennis-Spiele

in verschiedenen Ausführungen
Lawn-Tennis-Bälle
Lawn-Tennis-Schläger
Lawn-Tennis-Schuhe

Gummi-Bademantel

Gummi-Bälle

Gummi-Gravatten

Gummi-Feuerzeuge

Gummi-Figuren

Gummi-Hoenträger

Gummi-Käse

Gummi-Kammstaschen

Gummi-Kragen

Gummi-Mantelstücken

Gummi-Puppen

Gummi-Reisetaschen

Gummi-Schuhe

Gummi-Schürze

Gummi-Schwammstaschen

Gummi-Schiffen

Gummi-Soldaten

Gummi-Tiere

Gummi-Tischdecken

Gummi-Tischvorlagen

Gummi-Trinkbecher

Gummi-Turnschuhe

Gummi-Vorhänge

Gummi-Wärmestücken

Wachstuch-Aufleger

Wachstuch-Borden

Wachstuch-Büchlein

Wachstuch-Etüchetten

Wachstuch-Lichtdecken

Wachstuch-Lichtdecken

Wachstuch-Wandhänger

Als schönste u. billigste

Spende für den

Weihnachtsbaum absolut

unverbreubarer

Christbaum-

Schnee.

Hill & Müller

Gummiwaaren

Special-Geschäft

N 3, II. Lust. N 3, II.

Telephon 576.

Vorhänge

werden gewaschen und gemangelt,

bei 10 Pf. Wäschen von

Wäsche billig.

G 7, 31, part.

Leonh. Wallmann

D 2, 2 D 2, 2

Mannheim.

Spezial-Betten- und

Ausstattungs-Geschäft

empfiehlt 18410

Braut- & Kinder-

Ausstattungen

unter Garantie

vorzüglicher Ausführung

zu billigen Preisen.

Streng reelle

Bedienung.

Wohrräder werden gut und

billig gekocht 22781

Reppelstraße 18a. 4. St.

Kannheimerstr. 19. 2. St.

18.000 Mark in 1/2 Jahr

oder gebilligt auszusuchen, nur

1. Hypothek.

Schreiben erbeten unter Nr. 29891

an die Expedition des Bl.

Sie bringen sich um

viel Geld, wenn Sie versäumen, Ihren Bedarf zur Weihnachtsbäckerei bei uns zu decken:

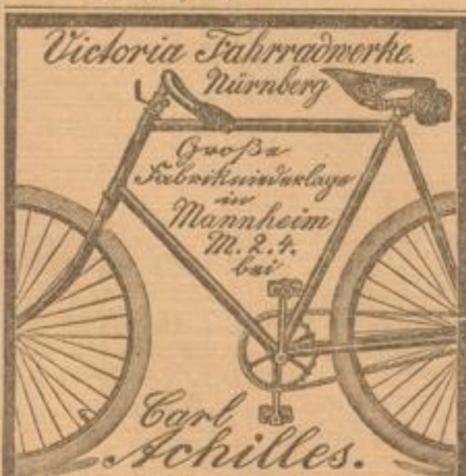
Rosinen	30, 40, 50 Pfg. per 1 Pfd.	Haselnüsse	30 Pfg. per 1 Pfd.
Zultaninen	40, 50, 60 " " "	Haselnüsse	65 und 80 " " "
Corinthen	25 und 40 " " "	Feinste Backmehle	von 14 Pfg. per 1 Pfd. an.
Mandeln	80, 100, 120 " " "		

Orangeat, Citronat, Vanille, feinsten Gries- u. Crystallzucker, Puderzucker, Backpulver, Citronen billig.

Prima Pfälzer Tischwein	50 Pfg. per 1/2 Fl.	Prima Italiener Rothwein	80 u. 80 Pf. per 1/2 Fl.
Haardter	60 " " "	Gimmelbinger (rother)	120 " " "
Moislblümchen	80 " " "	Gräfenhäuser (rother)	150 " " "
Pilsporter	100 " " "	Französischen Sec	
Königsbacher	120 " " "	Deutscher Schaumwein	von 2 Mk. an
Serpheimer	140 " " "	Malaga	ärztlich per 1/2 Fl. 1.—, 1/2 Fl. 1.80
Dürkheimer Spielberg	150 " " "	Tokajer	empfohlen " " " 60 Pf. " 1.10
Deidesheimer	180 " " "		

Sämmtliche Süß- und Medicinal-Weine, Punsch und Liqueure, deutsche und franz. Cognacs, Arac und Rum zu außergewöhnlich billigen Preisen. 28710

Schlagenhauf & Müller, Inhaber Otto Kunz.
G 3, 1. Telephon 704.



Ausverkauf
zurückgeschickt 21324
Strümpfe u. Socken, wollener Tücher
Seidener Balltücher.
J. Daut, F 1, 4.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.
Puppenküche
28589

teer und komplett, Puppenküche-Möbel, Geschirre und Puppenherde in jeder Größe. — Ferner empfiehlt mein Lager in Bezug auf Kerzen, Lampen, Grashalbküchen, Röhren- u. Handhaltungsgegenständen in prima Qual.

Schlittschuhe von 75 Pfg. an per Paar.

Ph. Weickel, C 1, 3, Breitstr.

Verkäufer einer wirklich hochfeinen, mild und aromatischen

7 Pfennig Cigarre

empfehle ich meine Marke 29019

El. Rival (No. 10)

Vorkenlandens-Handarbeit.

C. Struve, K 1, 1.

Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen 23300

H 8, 24 J. Lederle. H 8, 24.

Pianos
Harmoniums
Flügel
neu und gebraucht
von
Beckstein, Blass, Bach, Schaal, Schwedten, Günther, Nagel, Blüthner, Steinweg, Grand, Krauss, Hoffmann, Harmonie, Rausperger, Mittag, Wagner etc.
19125
in
Kauf,
Tausch
u. Miete bei
A. Donecker, Kunst- u. Pianoforte-Handlung, B 1, 4.
Oelgemälde.

Köstlich
anhaltend duftend und an Feinheit unübertrefflich, ist das 21405
Riviera-Veilchen
Parfüm aus der Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22.
In eleganten Carton verpackt repräsentiert das Veilchen-Parfüm das schönste Weihnachts-Geschenk.

1. Pariser Neuwascherei
B 2, 4 Martin Finzer B 2, 4.
Specialität in feiner Herrenwäsche. 22560

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, 7. Dezember 1896.
33. Vorstellung im Abonnement A.

Morituri.

Drei Hinauf von Hermann Sudermann.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacob.

Teja.

Drama in einem Akt.

Die Königin der Gothen Herr Reich.

Amalaberg, deren Mutter Herr Wittich.

Halla, der Bischof Herr Jacob.

Gertrud Herr Reich.

Theodoric, Großvater des Königs Herr Reich.

Alfred, Speerträger des Königs Herr Reich.

Narbad, ein Krieger Herr Reich.

Erster Schmied Herr Reich.

Zweiter Schmied Herr Reich.

Der Schmied Herr Reich.

Der Schmied Herr Reich.

Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn v. Droffe. —

Zeit: Die Gegenwart.

Das Ewig-Männliche.

Drama in einem Akt.

Die Königin Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.

Der Kaiser Herr Reich.